



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

**Wissenschaftlicher  
Pressedienst Chemie**

S8/11  
5. September 2011

**PRESSE-  
INFORMATION**

**Statement des Vorsitzenden des lokalen  
Organisationskomitees, Prof. Dr. Franz-Peter Montforts, Institut  
für Organische Chemie, FB2 – Biologie/Chemie,  
Universität Bremen**

**Thema: Chemie im Lande Bremen und Förderung des  
Chemieunterrichts**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Koch hat Ihnen einen Überblick über die Gesellschaft Deutscher Chemiker, die Historie der Wissenschaftsforen Chemie und das diesjährige Wissenschaftsforum in unserem Lande Bremen gegeben.

Ich möchte als Bremer Universitätsprofessor für Organische Chemie und als – wie Herr Koch erwähnte – ehemaliger Vorsitzender der Fachgruppe Chemieunterricht – spezifische Informationen zur Chemie im Lande Bremen und zur Fortbildungsveranstaltung der GDCh-Fachgruppe Chemieunterricht innerhalb des Wissenschaftsforums geben.

Im Unterschied zu Industriestandorten wie z.B. dem Frankfurter Raum oder dem Rhein-/Ruhr-Gebiet wird Bremen in der allgemeinen Öffentlichkeit nicht als Chemiestandort wahrgenommen. Wir sind deshalb froh, dass die Gesellschaft Deutscher Chemiker Bremen als Tagungsort für das Wissenschaftsforum ausgewählt hat. Dies gibt uns wiederum die Möglichkeit, auch Bremen als Chemiestandort darzustellen. Auf einem gemeinsamen Stand präsentieren die Universität Bremen, die Jacobs Universität, das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie, das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialwissenschaften (IFAM) und das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) Bremerhaven ihre breiten Aktivitäten in der chemischen Forschung und in der Lehre. Die Chemie ist als Grundlagenwissenschaft interdisziplinär eingebunden in die vielfältigen

GDCh-Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 90 04 40  
D-60444 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/7917-493  
Fax: 069/7917-1493  
E-Mail: pr@gdch.de

Diesen Text können Sie im  
Internet abrufen unter  
<http://www.gdch.de>

Forschungsaktivitäten dieser Institutionen.

Die Chemie im Lande Bremen ist aber auch geprägt durch klein- und mittelständische Unternehmen. Zwei Unternehmen, Bruker Daltonik und Thermo-Fischer, die auf dem Gebiet der massenspektrometrischen Analytik Weltmarktführer sind, machen Bremen zur Hauptstadt der Massenspektrometrie. Sie ist eine enorm wichtige chemisch-analytische Methode, die für alle Wissenschaftsbereiche, einschließlich der Medizin, außerordentliche Bedeutung hat. Eine beträchtliche Anzahl von Chemieabsolventen der Bremer Universitäten sind nach abgeschlossener Promotion für die genannten Unternehmen und Institutionen attraktive Mitarbeiter.

Am Montagnachmittag bieten die Firma Bruker-Daltonik, das Max-Planck-Institut, das Fraunhofer-Institut und die Chemie der Universität Bremen unter dem Motto „Chemie vor Ort“ für interessierte Tagungsteilnehmer eine Exkursions-Tour durch ihre Einrichtungen an.

Die Basis für Kreativität und Innovation in der Chemie sind gut ausgebildete junge Wissenschaftler. Deshalb hat die Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker das Ziel, Interesse an der Chemie zu wecken und den Chemieunterricht von der Grundschule bis zur Universität zu stärken und zu fördern. Die Chemiefachbereiche der Universitäten Bremen und Oldenburg haben hierzu in enger Kooperation ein Lehrerfortbildungszentrum und Schülerlabore gegründet, die sehr erfolgreich zur Förderung des Chemieunterrichtes beitragen. Die finanzielle Förderung aber auch konzeptionelle Unterstützung kommt von der Gesellschaft Deutscher Chemiker und dem Fonds der Chemischen Industrie. Bundesweit fördern die beiden Institutionen äußerst erfolgreich den Chemieunterricht auf allen Ebenen unseres Bildungssystems.

Auf der Tagung „Chemieunterricht - innovativ, kreativ und effektiv“ können sie sich von der Leistungsfähigkeit der Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker überzeugen.

Lassen Sie sich auch dort von der Faszination der Chemie einfangen.

Ich stehe Ihnen gern für Fragen zur Verfügung.